Expedition: Herrenstraße № 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Vierteljähriger Abonnementspreis
in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Breslauer Zeitung.

No. 274. Mittag-Ausgabe. **Verlag von Eduard Trewendt.** **Donnerstag den 16. Juni 1859.**

Telegraphische Depeschen.

Wien, 15. Juni, Nachmittags. Das Leichenbegängniß des Fürsten Metternich wird heute Nachmittag stattfinden.

Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Italien vom heutigen Tage ist der Herzog von Modena gestern in Mantua eingetroffen und daselbst vom Erzherzoge Wilhelm begrüßt worden.

Bern, 15. Juni. Nach einer hier eingetroffenen telegraphischen Depesche aus Turin vom heutigen Tage hätten die Oesterreicher vom Oglio aus sich ins Venetianische zurückgezogen. Modena und Brescello seien aufgegeben. In Forli, Faenza und Imola sei Victor Emanuel als König proklamirt worden.

Paris, 14. Juni. So eben erscheint das nachstehende Bulletin aus dem kaiserlichen Hauptquartier von Cassano, d. d. 13. Juni:

Gestern hat der Kaiser sein Hauptquartier nach Gorgonzela verlegt. Nachmittags haben Se. Majestät in deren Gegenwart zwei Schiffbrücken über die Adda, bei Cassano, schlagen lassen; gleichzeitig hat man die vom Feinde zerstörte Brücke hergestellt.

Die Adda, von Regengüssen angeschwollen, hat diese Operationen sehr erschwert; gleichwohl wurden sie erfolgreich ausgeführt.

Wie an der Sesia und am Tessin hat das Pontonniers-Corps unter der geschickten Leitung seines Commandanten, des Generals Leboeuf, sich um die Armee verdient gemacht.

So wie die Brücken hergestellt waren, hat die Armee den Uebergang begonnen, welcher morgen beendet sein wird.

Die sardinische Armee hat ihren Uebergang in der Höhe von Vaprio bewerkstelligt.

Trotz des Regens ist der Gesundheitszustand der Armee befriedigend; der Soldat ist heiter und das Wetter klärt sich auf.

Telegraphische Nachrichten.

Brüssel, 14. Juni, Abends. Als Resultat der jüngsten Wahlen stellt sich dem Vernehmen nach die Majorität der Liberalen heraus. Die Klerikalen haben nur einen Sitz gewonnen. In Brüssel haben höchst wahrscheinlich die Jungliberalen gegen die Altliberalen den Sieg davon getragen.

Brüssel, 15. Juni, Morgens. Bei der gestern Abend hier stattgefundenen Ballotage trug die Liste der ministeriellen Altliberalen gegen die Liste des radikalen Wahlvereins einen vollständigen Sieg davon.

Turin, 14. Juni, Nachm. Nach hier eingetroffenen Nachrichten vom Kriegsschauplatze sind die Oesterreicher, nachdem sie auch Cremona geräumt haben, hinter den Oglio zurückgegangen. Auch Brescia ist aufgegeben. — Aus der Schweiz wird gemeldet, daß der Bundesrath die eidgenössischen Truppen im Canton Wallis entlassen, die Besatzung in Tessin vermindert und Truppen nach Bündten gesandt habe.

London, 15. Juni, Morgens. Die Neubildung des Ministeriums ist noch nicht vollendet. — Disraeli ist abgereist. Cobden wird gegen Ende dieses Monats hier erwartet.

Preußen.

Berlin, 15. Juni. Se. Majestät der König haben, mittelst Ordre vom 27. Oktober 1855, allergnädigst geruht: Dem Rittergutsbesitzer Maximilian Carl Ludwig Wilhelm von Knobloch auf Linkehnen und Starkenberg die Erlaubniß zur Annahme und Führung des Namens: „von Knobloch, genannt von Droste" zu ertheilen.

Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent hat, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem fürstlich Thurn- und Taxisschen General-Post-Directions-Rath Meyer zu Frankfurt am Main den rothen Adler-Orden vierter Klasse und dem Chausseegeld-Erheber Radegast zu Rhynern, im Kreise Hamm, das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; den bisherigen Kammergerichts-Rath von Rönne zum Vice-Präsidenten des Appellations-Gerichts in Glogau zu ernennen; dem Medizinal-Rath Dr. Suttinger zu Posen den Charakter als Geheimer Medizinal-Rath; so wie dem praktischen Arzte ꝛc. Dr. Büttner zu Brandenburg a. H. den Charakter als Sanitäts-Rath zu verleihen.

Se. königliche Hoheit der Prinz Friedrich Carl von Preußen ist nach Stettin abgereist.

Der praktische Arzt Dr. Heer zu Ratibor ist zum Kreis-Physikus des Kreises Ratibor; der Wundarzt erster Klasse ꝛc. Weitzmann zum Kreis-Wundarzt des Kreises Querfurt, mit Anweisung des Wohnortes in Laucha; der Thierarzt erster Klasse Joseph Renner zum Kreis-Thierarzt im Kreise Kempen, des Regierungs-Bezirks Düsseldorf; sowie der Thierarzt erster Klasse Kurzawa zu Saalfeld zum Kreis-Thierarzt des Kreises Saarburg, im Regierungs-Bezirk Trier; und der Lehrer und Kantor Schengberg in Warburg zum Hilfslehrer und Ordinarius der Uebungsschule bei dem evangelischen Schullehrer-Seminar in Soest ernannt worden.

Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Seiner Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem königl. Hof-Fourier Immelmann die Erlaubniß zur Anlegung der von des Königs von Hannover Majestät ihm verliehenen silbernen Verdienst-Medaille, sowie dem berittenen Gendarmen Bolz in der 1. Gendarmerie-Brigade zur Anlegung der von des Herzogs von Anhalt-Dessau Hoheit ihm verliehenen goldenen Medaille vom herzoglich anhaltischen Gesammt-Haus-Orden Albrechts des Bären zu ertheilen. (St.-A.)

Berlin, 15. Juni. [Die Mobilmachung.] Die durch das ministerielle Organ gestern Abend gegebene Mittheilung, daß die Mobilmachung von sechs Armeecorps angeordnet ist, hat hier in allen Kreisen eine um so größere Ueberraschung hervorrufen müssen, als dasselbe Blatt, wenngleich in etwas unklar gehaltener Fassung, wenige Tage früher den Gerüchten, die eine solche Maßregel in Aussicht stellten, entgegengetreten war. Wir haben nun über den Eindruck zu berichten, welchen diese Nachricht in geschäftlichen Kreisen gemacht hat, und dürfen nach unseren Beobachtungen aussprechen, daß die Regierung sich der Zustimmung dieser bei den Opfern, welche ein solches Vorgehen erfordert, am meisten betheiligten Klassen der Bevölkerung dann vollkommen gewiß halten kann, wenn sie die Ziele, welche mit der angeordneten Maßregel erstrebt werden sollen, offen und unverhohlen darlegt. Bis jetzt herrscht über diese noch vollständige Ungewißheit, und es wird beklagt, daß nicht gleichzeitig mit der Ankündigung der Mobilmachung auch die Motive, durch welche die Regierung bei ihrer Entschließung sich hat leiten lassen, offengelegt worden sind. Wie man erfährt, war ein Actenstück, welches hierüber der Bevölkerung Preußens und dem Auslande Gewißheit geben sollte, bereits für die Veröffentlichung vorbereitet. Es wurde zurückgezogen, hoffentlich nicht, um die Beweggründe der Regierung der Oeffentlichkeit für lange Zeit vorzuenthalten. Auch über die Armeecorps, welche zunächst auf den Kriegsfuß gesetzt werden sollen, und ebenso über die Ausdehnung, welche diese Erweiterung der militärischen Vorkehrungen erhalten soll, herrscht noch allgemeine Unkenntniß. Von der einen Seite behauptet man, das 1., 2. und 6. Armeecorps werden von der Mobilmachung zunächst ausgeschlossen bleiben, von anderer Seite hört man die drei zum preuß. Bundes-Contingent gehörenden Corps als unbetheiligt bezeichnen. (Bank- u. H.-Z.)

Berlin, 15. Juni. Heute Morgen haben wir gemeldet, daß der Befehl zur Mobilmachung von sechs preußischen Armeekorps ergangen ist; wir können jetzt etwas Näheres über diese hochwichtige Maßregel mittheilen. Es werden nämlich von den 9 preußischen Armeekorps nicht mobilisirt das erste (ostpreußische), das sechste (schlesische) und das zweite (pommersche): das 1. u. 6. nicht, weil es gerathen scheint, gegenüber der in diesem Augenblick bewerkstelligten Konzentrirung von 120,000 Mann russischer Truppen bei Kalisch, die Ostgrenzen ganz zu entblößen; das zweite nicht, um den Ostseeküsten den etwa nöthigen Schutz zu sichern. Alle übrigen Armeekorps einschließlich der Garden werden mobil gemacht, und da auch gleichzeitig die Aushebung der Rekruten verfügt ist, so werden, mit Abzug der für den Garnisons- und Festungsdienst erforderlichen Truppen, in der nächsten Zeit 250,000 Mann bereit sein, um der Stimme Preußens das nöthige Gewicht zu verleihen.*) (Nat.-Z.)

*) Anm. d. Red. S. die Depesche in Nr. 273 d. Ztg., welche wir als eine Mittheilung der „Preuß. Ztg." bezeichnet haben. Bei dieser Gelegenheit sei uns eine Bemerkung zu unserer Entschuldigung und zur Beherzigung für das berliner telegraphische Büreau erlaubt. Dasselbe basirt, wie nicht anders möglich, seine Mittheilungen auf die Meldungen renommirter Blätter, und der Werth einer solchen Mittheilung steigt und fällt mit dem Credit des benützten Blattes. Alle Meldungen aus Paris, London u. s. w. werden daher mit Bezeichnung der Quelle („Moniteur", „Times", „Oesterr. Correspondenz" u. s. w.) eingeleitet. Der berliner Depesche vom 14ten fehlte die Quellen-Angabe und bei der immensen Wichtigkeit der Meldung konnten wir nicht anders vermuthen, als daß sie dem „Staats-Anzeiger" entlehnt sei; sie war aber aus der „Preuß. Ztg." extrahirt; die ergänzende Meldung vom 15ten erschien ebenfalls ohne Quellen-Angaben, und glaubten wir also, sie jetzt als eine Mittheilung der „Preußischen Zeitung" bezeichnen zu müssen; sie stammt aber aus der „National-Zeitung". Hoffentlich wird das „Telegraph. Büreau", wenn es für seine berliner Depeschen Beachtung finden will, künftighin bei deren Redaktion ein wenig gewissenhafter verfahren.

— Wie wir hören, haben in Folge der ausgesprochenen Mobilmachung von 6 Armeekorps nachstehende Beförderungen und Ernennungen stattgefunden: Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm ist zum Kommandeur der 1. Gardedivision, der General-Lieutenant und Generaladjutant Sr. Majestät des Königs, v. Bonin, zum Kommandeur der 2. Gardedivision, der Generallieutenant v. Schlemüller zum Kommandeur der Garde-Kavalleriedivision, der General-Major Graf v. Oriolla zum Kommandeur der 8. Kavalleriedivision, der Generalmajor Hiller von Gärtringen zum Kommandeur der 1. Garde-Infanteriebrigade, der Generalmajor Herwarth von Bittenfeld zum Führer der Besatzung der Bundesfestung Mainz, der Generalmajor Synold von Schüz zum Kommandeur der 2. Garde-Kavalleriebrigade, der Generalmajor v. Derenthall zum Inspekteur des Remontewesens, der Generalmajor v. Borcke zum Kommandeur der 14. Infanteriebrigade, der Oberst und Kommandeur des 2. Garde-Ulanenregiments Graf zu Dohna zum Kommandeur der 1. Kavalleriebrigade, der Oberst v. Bentheim zum Kommandeur des 2. Garderegiments, der Oberst z. D. v. Selasinsky zum Kommandeur des 20. Landwehr-Regiments, der Oberst-Lieutenant v. Winterfeld im Kaiser-Alexander-Grenadier-Regiment zum Kommandeur des 3. Garde-Landwehr-Regiments ernannt, der Major Graf v. Brandenburg im Regiment der Gardes du Corps zum Kommandeur desselben Regiments, der Major Graf v. Brandenburg im 2. Garde-Ulanen-Regiment zum Kommandeur desselben Regiments, der Rittmeister im Regiment der Gardes du Corps v. Schack zum Major befördert, der Major à la suite des 2. Infanterie- (Königs-) Regiments v. Schachtmeyer und der Major im Kaiser Franz-Grenadier-Regiment Frh. v. Medem in das 1. Garde-Regiment zu Fuß versetzt worden. (N. Pr. Z.)

♈ **Berlin,** 15. Juni. [Ueber die bevorstehenden Schritte Preußens.] Durch die Mobilmachung von sechs Armeecorps ist das Gerede von der Trägheit der preußischen Regierung und dem patriotischen Eifer der Mittelstaaten zum Schweigen gebracht. Die deutschen Kabinete werden sich in diesen Tagen zu erklären haben, ob sie sich den politischen und militärischen Maßregeln Preußens anschließen wollen. Beide stehen mit einander in der engsten Verbindung. Die **nächsten Schritte** der preußischen Regierung sind zwar **nicht im Voraus zu bestimmen** und entziehen sich durchaus der öffentlichen Kenntniß; aber die Vermuthung liegt nahe, **daß ein Programm, welches zugleich die deutschen und die italienischen Interessen, die Verträge und die nothwendigen Reformen berücksichtigt, in Wien und Paris übermittelt werden wird.** Auf eine Mitwirkung **Englands** oder gar **Rußlands** bei diesem Acte ist nicht zu rechnen. Wenn er in Paris auf Hindernisse stoßen sollte, **so würde die Erweiterung der preußischen Rüstungen die nothwendige Folge davon sein, nämlich die Einberufung des zweiten Aufgebots und die sofortige Heranziehung der erst im Herbst d. J. wehrpflichtig werdenden Mannschaften.** Zunächst scheint eine starke Truppen-Concentration am **Oberrhein** beabsichtigt zu sein, worauf auch die Contrakte mit den mitteldeutschen Eisenbahn-Verwaltungen hinweisen. Das 1., 2. und 6. Armeecorps sollen erst mobil gemacht werden, wenn **Preußen** und **Schlesien** durch **Rußland**, **Pommern** und die norddeutsche Küste durch **Frankreich** und seine Bundesgenossen bedroht würden. Das 1. und 3. **russische** Armee-Corps wird in einer Stärke von 120,000 Mann bei Kalisch concentrirt, das 2. und 4. an der Grenze Galiziens; das 5. an der der Moldau; ein Drittheil des 6. steht im Kaukasus; das russische Garde- und Grenadiercorps dient als Reserve und wird nicht eher in Bewegung gesetzt, als bis der Krieg ausgebrochen ist.

Berlin, 15. Juni. [Zur Tages-Chronik.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent nahm im Laufe des heutigen Tages die Vorträge des General-Majors Freiherrn v. Manteuffel und der Minister v. Auerswald und Freiherrn v. Schleinitz, sowie die militärischen Meldungen entgegen. — Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm traf heute um 8¾ Uhr Vormittags von Potsdam hier ein, kehrte um 10 Uhr dorthin zurück und kam Mittags wieder nach Berlin. — Der Wirkliche Geh. Rath Graf Renard ist von Gr.-Strehlitz und der General-Major v. Manstein von Brandenburg hier angekommen. — Allerhöchst ist genehmigt worden, daß die Ritterguts-Matrikel des mansfelder Gebirgskreises dahin berichtigt und umgeschrieben werden, daß statt der beiden, dem Wirkl. Geh. Rath und Ober-Jägermeister Grafen von der Asseburg-Falkenstein gehörigen Güter Pansfelde und Molmerswende nur mit einer Nummer das Rittergut Amt Falkenstein mit den Vorwerken Pansfelde und Molmerswende in die Matrikel eingetragen wird.

— Dem Frauen-Verein von (1833) zum Besten israelitischer Waisenmädchen in Berlin ist zur Annahme des auf ihn fallenden Antheils von 1440 Thlr. 25 Sgr. 1 Pf. an dem von dem verstorbenen Juwelier David Jacob Rieß in seinem Testamente für ein jüdisches Waisenhaus ausgesetzten Legat die allerhöchste landesherrliche Genehmigung ertheilt. (Pr. Z.)

— Die einzelnen Festungstheile von Koblenz sind sowohl untereinander, als auch mit dem Kommandantur-Gebäude durch Telegraphen, die nach Bedürfniß theils über der Erde, theils in der Erde angebracht sind, in Verbindung gesetzt worden. Dasselbe ist in Köln geschehen.

Oesterreich.

Tirol. Bei uns erwartet man den Einbruch der Freischaaren Garibaldi's. Der k. k. Statthalter für Tirol und Vorarlberg erläßt von Botzen aus am 10. d. M. folgenden Aufruf:

„Der vermessene Feind naht unseren Grenzen; er bedroht unsere Armee im Rücken; darum auf! zu den Waffen! Ihr tapferen Männer. Im Namen Sr. Majestät unseres allergnädigsten Kaisers und Herrn rufe ich Euch nochmals zu: schützet Euer Haus und Hof, und Ihr schützet das Haus Habsburg, das noch nie vergebens auf Euch gezählt.

Mit Gott! für Kaiser und Vaterland."

Einen andern Aufruf hat der Landesdefensions-Ausschuß erlassen und Se. k. Hoheit der Erzherzog-Statthalter Karl Ludwig hat allen Beamten und Dienern der politischen und Finanzbehörden und insbesondere den Forstbediensteten, welche an der Landes-Vertheidigung Theil nehmen wollen und für das Amt nicht unentbehrlich sind, einen Urlaub gnädigst zu ertheilen befunden.

Mailand, 8. Juni. Der Gemeinderath von Mailand hat an den Kaiser der Franzosen eine Adresse gerichtet, die nach dem „Moniteur" lautet:

An Se. Majestät den Kaiser Napoleon III. die Stadt Mailand.

Sire! Der Gemeinderath der Stadt Mailand hat, am heutigen Tage selbst, eine außerordentliche Sitzung gehalten, in welcher derselbe durch Akklamation beschlossen hat, daß die Municipal-Kongregation Sr. Majestät dem Kaiser Napoleon III. eine Adresse überreichen solle, welche die lebhafte Dankbarkeit des Landes für seine hochherzige Mitwirkung an dem großen Werke der Befreiung Italiens kund gebe. Sire! Die Municipal-Kongregation erachtet sich durch einen so erhabenen Auftrag als ungemein geehrt, aber sie weiß auch, wie unzureichend die Sprache ist, um denselben auszuführen. In einer Rede, deren hochherzige Gefühle allgemein bewundert werden, und welche die Italiener mit religiöser Wonne vernahmen und wie eine glänzende Vorherverkündigung auszulegen wußten, bemerkte Ew. Majestät, daß Sie Sich auf das Urtheil der Nachwelt verließen. Sire! Das Urtheil über die Heiligkeit des Krieges, den Ew. Majestät im Einvernehmen mit dem Könige Victor Emanuel II. unternommen, hat die einstimmige öffentliche Meinung des civilisirten Europa gesprochen, und die Namen Montebello, Palestro und Magenta gehören bereits der Geschichte an. Wenn jedoch am Tage der Schlacht die Großartigkeit von Ew. Maj. Planen, die kaum durch den Heldenmuth Ihrer Soldaten erreicht wird, uns den Sieg verbürgt, so können wir am Tage nach derselben nur den Verlust so vieler Tapfern, die Ihnen auf das Feld der Ehre folgten, beklagen. Die Namen der Generale Beuret, Clerc, Espinasse und so vieler anderen allzu früh gefallenen Helden prangen bereits im Heiligthume unserer Märtyrer und werden in den Herzen der Italiener wie in einem unzerstörbaren Denkstein eingegraben bleiben. Sire! Unsere Dankbarkeit gegen Ew. Majestät und die große Nation, die Sie noch größer zu machen berufen worden, wird mit mehr Nachdruck durch das ganze frei gewordene Italien kund gethan werden; wir aber sind stolz darauf, daß wir die Ersten sind, derselben Ausdruck zu verleihen, wie wir die Ersten waren, welche von dem widerwärtigen Anblicke der österreichischen Tyrannei befreit wurden, Gestatten Sie, Sire! Ew. Majestät mit dem Rufe unseres Volkes zu begrüßen: Es lebe Napoleon III.! Es lebe Frankreich! Mailand, 6. Juni 1859. Alberto de Herra, Massimiliano de Lera, Margarieta Francesco, Uboldi di Capci, Fabio Bonetti, Achille Rougier, Cesare Giulini, Alessandro Porro, Giovanni d'Adda.

Am 8. Juni wurde im Namen der Stadt Mailand eine von denselben Mitgliedern der Municipal-Congregation unterzeichnete Adresse an den König Victor Emanuel gerichtet, welche lautet:

Sire! Der allgemeine Wunsch ist, daß Ew. Majestät, der durch ein Wunder der Eintracht die Geschicke des gemeinsamen Vaterlandes anvertraut werden, möglichst bald die Regierung und die Leitung der öffentlichen Angelegenheiten des Landes in die Hand nehmen möge. Dieser Wunsch ward bereits feierlich durch Tausende unserer Freiwilligen, zuerst durch einen Eid vor Gott und dann durch das vor den österreichischen Kanonen vergossene Blut kund gethan. Heute hat der Gemeinderath als Vertreter von Mailands Bevölkerung mit Einstimmigkeit und durch unwiderstehliche Acclamation die Adresse bestätigt und angenommen, welche die Municipal-Corporationen Ew. Majestät am 5. d. Mts. zusandten, und die Ihnen am folgenden Tage im Hauptquartiere zu San Martino di Trecate überreicht ward. Sire, in dem Beschlusse des Gemeinderaths von Mailand wird Ew. Majestät einen neuen Beleg dafür erblicken, daß Wahrheiten, die von Herzen kommen, sich nicht auf zweierlei Art ausdrücken lassen. Wir gehören Ihnen an

durch die Ueberzeugung, durch die Liebe, durch die Nothwendigkeit der geographischen Lage, durch das historische Recht des Einverleibungs-Aktes vom Jahre 1848, der durch die elf Jahre der Vorbereitung und der Leiden bestätigt ward, die in der Geschichte der Völker als ein erhabenes Beispiel dessen, was Ausdauer in gerechten Unternehmungen, sowie Würde bei öffentlichen Unglücksfällen vermögen, unauslöschlich bleiben werden. Sire, diese Bevölkerung hat viel gewonnen, weil sie viel erlitten hat. Ew. Majestät ward durch den Wunsch von ganz Italien, durch die Achtung Europas und die Zustimmung Frankreichs berufen, die Schmerzen der Nation zu stillen und die Früchte dieser harten Prüfungen zu ernten. Sire, wir richten an Sie die Worte, durch die Sie schon einmal ergriffen wurden, als Sie dieselben von den Lippen unserer an dem ruhmreichen Tage von Palestro verwundeten Freiwilligen vernahmen: „Machen Sie Italien frei und glücklich, und wir werden unsere Wunden segnen."

Schweiz.

Aus der Nordschweiz, 10. Juni. [Rüstungen. — Die österreichischen Truppen.] Während noch vor kurzem die schweizerische Neutralität sehr gefährdet erschien, sind jetzt nach der Entfernung der streitenden Armeen von den Grenzen bei vielen die Besorgnisse fast ganz geschwunden. Der Bundesrath will sich indeß doch von Hoffnungen und Zusagen nicht ganz einwiegen lassen; er hat so eben Pläne zu neuen Befestungen bei Bellinzona genehmigt, die Armirung des Luziensteig durch Geschütz angeordnet und kraft der ihm ertheilten außerordentlichen Vollmacht die nothwendigen Gelder bewilligt. Beide Werke verhindern den Durchzug in der Richtung von Süd nach Nord; Luziensteig legt sich einer von Deutschland kommenden, Bellinzona einer aus Italien anrückenden Armee in den Weg. Für die Befestigungen in Maurice im Wallis, welche die Simplonstraße schließen werden, sind die Sappeurs von Waadt einberufen worden. Ferner wird in Zofingen an der Umänderung der Inf.-Gewehre in gezogene mit der größten Energie gearbeitet und in der nächsten Zeit beginnt auch im alten Schützenhause zu Bern die Umarbeitung der bisherigen Munition. Weit wichtiger als diese Maßregeln sind indeß die Anträge der Militär-Kommission: der Bundesrath soll autorisirt werden, nicht nur da, wo Lücken in der Ausrüstung der Corps und überhaupt im Materiellen vorhanden sind, auf Kosten der Kantone von sich aus das Nöthige anzuschaffen, sondern auch die Organisation der Landwehr kräftig zu betreiben. Steht diese einmal unter den Waffen, so disponirt die kleine Schweiz mit etwa 2½ Mill. Einwohnern über eine Armee von 200,000 Mann einexerzirter Leute, trotzdem die im Auslande befindlichen und viele außerhalb ihres Heimathskantons als Gesellen arbeitenden Militärpflichtigen noch gar nicht gezählt sind. Hätte man in Deutschland eine ähnliche Wehrverfassung: seine Krieger würden nach Millionen zählen und jeden Krieg aus Muthwillen, Ehrgeiz und Eroberungssucht unmöglich machen. Ein Gerücht, deren Begründung ich indeß nicht prüfen möchte, stellt übrigens noch weitere Beschlüsse des Bundesraths in Aussicht; der Kaiser von Frankreich soll nämlich durch den schweizerischen Gesandten in Paris haben andeuten lassen, daß die Vorbereitung eines Truppenaufgebots von 50,000 Mann von der Vorsicht geboten sei, da die nächste Zeit wichtige Ereignisse bringen werde. Man fügt hinzu, daß der Zusammenzug des Observationskorps unter General Pelissier in Aussicht stehe und diesem natürlich große militärische Maßregeln von Seiten Deutschlands folgen würden. — Eine andere wichtige Angelegenheit, welche neben der Bewaffnung des Volks den Bundesrath beschäftigt, ist die Frage, was mit den österreichischen Truppen zu beginnen sei. Daß sie zunächst in Chur internirt und dort verpflegt werden, steht zwar fest, aber es fragt sich, ob die Eidgenossenschaft verpflichtet sein kann, vielleicht jahrelang eine beträchtliche Zahl auf ihre Kosten zu erhalten. Schon für die jetzt vorhandenen 650 Mann vermöchten sich die Ausgaben bis zu Millionen zu steigern; Wechselfälle des Krieges können aber noch bedeutendere Corps in die Schweiz treiben. Dem Gefühl der Schweizer widerstrebt es auch, Soldaten, welche nicht Kriegsgefangene sind, wie solche festzuhalten. Es ist vorgeschlagen worden, die entwaffneten Leute in ihre Heimath zu entlassen, sobald ihre Regierung die Erklärung abgiebt, daß sie im gegenwärtigen Kriege nicht mehr in Dienst treten sollen; ein solches grundsätzliches Arrangement bedarf indessen die Zustimmung der kriegführenden Parteien, sobald sich die Schweiz vor allen Unannehmlichkeiten sicher stellen will. — Oberst Ziegler hat nun also wirklich, wie ich Ihnen andeutete, seine Entlassung gegeben, aber nicht als Divisionär, sondern als Chef des Generalstabs. Seine Ansichten stehen wohl denen General Dufour's zu sehr entgegen. Indessen hofft man doch noch den wackern Krieger, dessen die Schweiz für die zweithöchste Stelle dringend bedarf, von seinem Entschlusse abzubringen. (D. A. Z.)

Breslau, 16. Juni. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Weidenstraße Nr. 12, von unverschlossenem Bodenraume, ein Paar schwarzkarrirte Beinkleider; Kupferschmiedestraße Nr. 36, aus unverschlossener Stube, ein schwarzer Tuchrock mit schwarzseidenem Futter, die Aermel mit schwarz- und weißkarrirter Seide gefuttert, 18 Thlr. im Werth.

Gefunden wurde: ein Damentaschentuch mit Spitzen besetzt, gez. J. Cuny 8, ein Sack, gez. S. M. Gris, enthaltend 2 Leinkuchen.

Verloren wurden: 9 Stück neusilberne Theelöffel in ein Stück weißes Papier eingepackt.

Im Laufe voriger Woche sind hierorts durch die Scharfrichterknechte 21 Stück Hunde eingefangen worden. Davon wurden ausgelöst 8, getödtet 6, die übrigen 7 Stück wurden am 13 d. M. noch in der Scharfrichterei in Verwahrung gehalten.

Angekommen: Kais. russ. Wirklicher Staatsrath v. Massow aus Warschau. Se. Durchl. Prinz Byron von Curland aus Poln.-Wartenberg. Inspekteur der 2. Ingen.-Insp. Oberst Eichstedt aus Gr.-Glogau. (Pol.-Bl.)

Breslau, 15. Juni. [Personal-Chronik.] Definitiv übertragen: Dem früheren Privatlehrer Bittig die zeither von ihm interimistisch verwaltete Direktorstelle der Grottowskischen Erziehungs-Anstalt zu Lublinitz. Pensionirt: Der königliche Regierungs- und Baurath Arendt. Angestellt: Der interimistische Chaussee-Aufseher Müller zu Neumarkt definitiv als solcher. Konzessionirt: 1) Der Kommissionair Karl Günther zu Ohlau als Unteragent der Feuer-Versicherungsbank für Deutschland in Gotha. 2) Der Kommissionair Karl Günther zu Ohlau als Unteragent der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „Iduna" zu Halle a. d. S. 3) Der Kaufmann Adolph Beyer zu Brieg als Unteragent der allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluß- und Land-Transport zu Düsseldorf. Zurückgezogen: Die dem Kaufmann Rudolph Fritsch zu Waldenburg ertheilte Konzession als Agent der preußischen National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin. Bestätigt: 1) Die Vokation für den bisherigen Lehrer in Rippin, Kreis Polnisch-Wartenberg, Robert Wilhelm Schlenker, zum evangelischen Schullehrer in Birksdorf und Trattaschine, Kreis Ohlau. 2) Die Vokation für den bisherigen interimistischen Lehrer Ernst Gottlieb Weber zum evangelischen Schullehrer in Domsel, Kreis Polnisch-Wartenberg. Ertheilt: Die Konzession für die Lehrerin Ottilie Scholz aus dem Stifte ad matrem dolorosam zu Breslau zur Leitung der von der katholischen Geistlichkeit des Archipresbyterats Canth errichteten Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt in Canth. Ernannt: 1) Der Gerichts-Assessor Kinkeldey zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht zu Glaz, mit der Funktion als Gerichts-Kommissarius in Lewin. 2) Der Gerichts-Assessor Pantke zum Kreisrichter bei dem Kreisgerichte zu Oels, mit der Funktion als Gerichtskommissarius in Bernstadt. 3) Der Referendarius Eduard Bittmann zum Gerichts-Assessor. 4) Die Auskultatoren Arthur Salomon, Oswald Kerner, Rudolph Fritsch, Günther Freytag, Emil Polzig, Albert Gillet und Julius Brückner zu Referendarien. 5) Die Rechtskandidaten Julius Materne, Berthold Fendler und Berthold Heintze zu Auskultatoren. Versetzt: 1) Der Gerichts-Assessor Bach in das Departement des Kammergerichts. 2) Der Referendarius Herrmann Brefeld aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Naumburg in das hiesige Departement. 3) Der Referendarius Ludwig Stüler aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Magdeburg in das hiesige Departement. 4) Der Auskultator Kasel aus dem Departement des Appellationsgerichts zu Posen in das hiesige Departement. Ausgeschieden auf eigenen Antrag: Der Referendarius Oswald Kerner behufs seines Uebertritts in den Verwaltungsdienst. Angestellt: 1) Der Post-Expedienten-Anwärter Gernlein als Post-Expedient in Militsch. 2) Der Post-Expeditions-Gehilfe Thomas als Post-Expediteur in Königszelt. 3) Die Militär-Invaliden Meyer und Mamczynski in Breslau und Ferbaß in Frankenstein als Postunterbeamte bei den Post-Anstalten daselbst. 4) Der invalide Postillon Jänsch als Postunterbeamte in Freiburg. Versetzt: 1) Die Post-Expedienten Mesech von Oels nach Glaz, Dietrich von Soldin nach Breslau. 2) Die Post-Expediteure Hübner von Hundsfeld nach Nimkau, v. Zadora-Pasczkowsky von Kynau nach Hundsfeld. 3) Der Briefträger Nawroth von Frankenstein nach Breslau. Entlassen: Der Packbote Ardelt in Glaz.

[Vermächtnisse:] 1) Die letztwillige Verfügung durch welche der zu Landau, Kreis Neumarkt, verstorbene Erbscholtisei-Besitzer Robert Sonneck zu einer Stiftung für arme und würdige katholische Dienstboten in Breslau 1000 Thlr. ausgesetzt hat, ist landesherrlich genehmigt worden. 2) Der zu Guhrau verstorbene Müllermeister Daniel Klämt hat der evangelischen Schule daselbst 200 Thlr. und der dasigen städtischen Armenkasse 150 Thlr. letztwillig zugewendet.

[Schenkung:] Die verwittwete Rittergutsbesitzer Sadebeck, Friederike geb. Scholze, zu Reichenbach, hat der Orts-Armenkasse zu Schobergrund und Sadebeckshöh, Kreis Reichenbach, mehrere Privat- und Hypotheken-Forderungen in Höhe von 301 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. als Geschenk überwiesen.

Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege.

Das Breslauer Amtsblatt bringt folgende Circular-Verfügung des königl. Appellations-Gerichtes zur Kenntniß der Herren Superintendenten, Kreis-Schulen-Inspektoren, Schulrevisoren, Lehrer und Schul-Vorsteher.

Mittelst unserer Circular-Verfügung vom 7. September v. J. haben wir den sämmtlichen königlichen Gerichten des Departements die Grundsätze bekannt gemacht, welche bei der religiösen Erziehung der unter Vormundschaft stehenden Kinder aus gemischten Ehen zu befolgen sind.

Unter Nr. I. haben wir dort vorausgeschickt, daß zunächst der übereinstimmende Wille der Eltern entscheidend, und für das Vormundschaftsgericht auch nach dem Tode maßgebend sei.

Von dem Herrn Justiz-Minister ist uns jedoch mittelst Rescripts vom 9ten d. Mts. I. 1576 eröffnet worden, daß seitens desselben unter allerhöchster Bewilligung bisher stets der Grundsatz festgehalten worden:

„daß ein Uebereinkommen der in gemischter Ehe lebenden Eltern über die Kinder-Erziehung nach dem Tode des Vaters für das Vormundschaftsgericht nicht verbindlich sei, daß dasselbe die gesetzlichen Vorschriften beachten müsse, und daß nach diesen — der allerhöchsten Ordre vom 21. November 1803 — die Kinder aus gemischten Ehen in der Konfession des Vaters unterrichtet werden müssen, und daß dabei nur die eine, aus § 82 Tit. 2. Th. II. des Allg. Land-Rechts abzuleitende Ausnahme stattfinde, daß nämlich die Kinder in der Konfession der Mutter alsdann zu unterrichten seien, wenn der Vater wenigstens ein volles Jahr vor seinem Tode den Unterricht in dieser Konfession zugegeben habe."

ferner:

„daß das Gesetz andere Ausnahmefälle nicht kenne, und deshalb auch der ausdrücklich oder stillschweigend geschehenen Willensäußerung des Vaters keine gesetzliche Wirkung beigelegt werden könne, so daß selbst auf den Umstand, daß der Vater die Taufe des Kindes aus einer gemischten Ehe durch einen Geistlichen der Konfession seiner Ehefrau habe vollziehen lassen, kein Gewicht zu legen sei."

Hiernach erleidet also unsere oben erwähnte Circular-Verfügung eine Modifikation.

Indem wir dies den Gerichtsbehörden des Departements bekannt machen, veranlassen wir dieselben, gleichzeitig darüber zu wachen,

daß das im § 84 a. a. O. vorbehaltene Recht der freien Selbstbestimmung nach zurückgelegtem 14. Jahre des Kuranden nicht beeinträchtigt werde.

Breslau, den 19. Mai 1859.

Königliches Appellations-Gericht.
v. Möller.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 15. Juni, Nachmitt. 12½ Uhr. An der Börse große Aufregung. Die 3proz. begann zu 62, 05, wird so eben bei Abgang der Depesche, 12½ Uhr, zu 62, 20 gehandelt. Staatsbahn wird zu 382, Credit-mobilier zu 620 gemacht.

Paris, 15. Juni, Nachm. 3 Uhr. Die 3proz., die in Folge des gestrigen die Mobilmachung betreffenden Artikels der „Preußischen Zeitung" zu 62, 05 eröffnete und sich dann auf 62, 20 gehoben hatte, wich auf 61, 95, stieg dann wieder auf 62, 50 und schloß, da man an der Börse die Mobilisirung Preußens bezweifelte, sehr fest zur Notiz.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 62, 45. 4½pCt. Rente 92, —. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 387. Kredit-mobilier-Aktien 641. Lombardische Eisenbahn-Aktien 475. Franz-Joseph —.

London, 15. Juni, Nachm. 3 Uhr.

Consols 92⅞. 1pCt. Spanier 30. Mexikaner 18¾. Sardinier 80½. 5pCt. Russen 104. 4½pCt. Russen 94½.

Der Dampfer „City of Baltimore" ist aus Newyork angekommen.

Wien, 15. Juni, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. Börse lebhaft. — Neue Loose 95, —.

5proz. Metalliques 64, 20. 4½pCt. Metalliques 54, 20. Bank-Aktien 810, —. Nordbahn 168, 80. 1854er Loose 107, —. National-Anlehen 71, 50. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 222, 80. Kredit-Aktien 156, 20. London 143, 80. Hamburg 109, —. Paris 57, 10. Gold 42, —. Silber —, —. Elisabetbahn 128, —. Lombardische Eisenbahn —, —. Neue Lombardische Eisenbahn 89, —.

Frankfurt a. M., 15. Juni, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. Börse belebt, Course etwas schwankend, im Allgemeinen jedoch höher.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher 113¾. Wiener Wechsel 79⅜. Darmstädter Bank-Aktien 125½. Darmstädter Zettelbank 212. 5pCt. Metalliques 41¾. 4½pCt. Metalliques 35½. 1854er Loose 72. Oesterreich. National-Anlehen 47. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 176. Oesterreich. Bank-Antheile 636. Oesterr. Kredit-Aktien 123½. Oesterreich. Elisabet-Bahn 119. Rhein-Nahe-Bahn 26. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. —. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. —.

Hamburg, 15. Juni, Nachmittags 2½ Uhr. Bei matter Haltung geringes Geschäft.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 46¾. Oesterreich. Credit-Aktien 51. Vereins-Bank 96¼. Norddeutsche Bank 71¼. Wien —, —.

Hamburg, 15. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen sehr flau und geschäftslos. Oel stille, loco 23½, pro Oktober 23⅛. Kaffee fest. Zink, 1000 Ctr. loco Juni-Juli-Abladung 12 Mark.

Liverpool, 15. Juni. [Baumwolle.] 8000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Berlin, 15. Juni. Die Börse nahm die Nachricht, daß die Mobilmachung von sechs Armeekorps angeordnet sei, mit größerer Ruhe hin, als man hätte erwarten sollen. Einmal steht diese Maßregel schon zu lange in Aussicht, um überraschend zu wirken, und andererseits hält die Börse nun einmal an der Ansicht fest, daß ein rasches Vorgehen von allen Seiten dem Kriege ein um so schnelleres Ende machen müsse. Hier und da tröstet man sich auch mit der Meinung, Preußen werde der österreichischen Politik keine Stütze leihen und durch diese Haltung ungeachtet der Erweiterung seiner militärischen Sicherungsmaßregeln von einer aktiven Betheiligung am Kriege dennoch fern bleiben. Auch die Börsenlage selbst, namentlich das große Interesse, welches die Börse durch Engagements der vorigen Woche in überwiegendem Maße an der Erhaltung eines guten Coursstandes hat, schützte den letzteren gegen erhebliche Verschlechterungen. Man wich allerdings, auch die Geschäfts-Thätigkeit schränkte sich ein, es war aber nur ausnahmsweise ein besonders dringendes Angebot wahrzunehmen, so daß die Course sich gegen Ende nach den anfänglichen Rückgängen allerdings wieder befestigten. Jedenfalls war von einer Panique in keiner Weise die Rede, ja in vielen Effekten war selbst Mangel an Abgebern, auch häufig auf fixe Lieferung, wahrzunehmen. Staatspapiere freilich können sich dem Einfluß so großer Maßregeln am wenigsten entziehen, zumal das Interesse der Spekulation an der hiesigen Börse für sie nur spärlich eintritt, indessen war auch bei diesen Effekten das Angebot durchaus schwach.

Die österreichischen Effekten waren gleichfalls nicht bedeutend matter. Credit wich um 1 % auf 51 und hielt sich dann. Darmstädter gingen um 1¼ % bis 47¼ zurück, Dessauer um ¾ % bis 16¼, nachdem vorher mit 16 gehandelt war. Für leipziger fehlten Abgeber, nur ⅛ % wurde niedriger gegeben zu 44⅞, und mit 44½ blieb Kauflust. Diskonto-Commandit-Antheile gingen um 4½ % bis 68 zurück, allerdings nur in kleinen Posten; unter 70 war regelmäßig nicht anzukommen. Für Meininger wurde 2¾ % weniger (51), für Norddeutsche 1½ % weniger (70) geboten. Berliner Handel wurde 3 % billiger mit 62 abgegeben. Genfer drückten sich um etwa 2 % auf 24 und etwas darunter. Koburger um 2 % (38).

Preußische Bankantheile waren etwa 5 % billiger mit 113 per Cassa zu haben; einige Stücke wurden auch mit 115 gehandelt; pr. ult. fix war mit 110 anzukommen. Sonst hielten sich Notenbank-Aktien im Ganzen auf dem gestrigen Stande; nur vereinzelte Verkaufsaufträge drückten, da Nehmer fehlten, den Cours, so daß Hannoversche abermals 2% billiger mit 74 übrig blieben, Thüringer um 1½ % auf 33 wichen, Posener um 2% auf 61½.

In den Eisenbahn-Aktien war Verkaufslust eher zu erkennen. Obgleich auch hier nur schwaches Angebot war, so führte doch die Unlust zum Kaufen oft zu beträchtlichen Herabsetzungen. Potsdamer wichen um 3½ % auf 96½, schlossen aber 97, Oberschl. um 4 % auf 94, Freiburger um 4½ % auf 65½. Vornämlich drückten sich Köln-Mindener, die 8½ % niedriger mit 101 schließen. Auch Anhalter waren 4½ % billiger mit 89½, Littr. C. 4 % mit 84 im Handel, Rheinische 5 % (53½), Thüringer 5 % (85) herabgesetzt und unverkäuflich. Die leichteren Aktien waren in lebhafterem Umsatz, Mecklenburger und Nordbahn namentlich; sie wichen um 2 %. Frage war für Hamburger 1½ % unter dem gestrigen Course zu 88. Oesterreich. Staatsbahn drückte sich um 3¾ Thlr. auf 94¾.

Preußische 4½ % Anleihen wurden 1½ %, Prämien-Anleihe 1 %, Staatsschuldscheine gleichfalls 1 % herabgesetzt und fanden schwer Käufer. Auch die neue Anleihe war reichlich zu haben und fanden sich bei fixer Lieferung theils pro ult., theils pro 15. Juli Käufer, Anfangs zu 94, später nur zu 92½. In Pfand- und Rentenbriefen war der Umsatz gering, die Coursveränderung unerheblich.

Silber und sächsische wie realisirbare Scheine waren etwas billiger. Polnische Noten handelte man wiederum zu sehr differirenden Coursen. Warschau war höher als gestern, man bewilligte vereinzelt wohl selbst 84, zu 83½ ging Manches um. Wiener kurze Wechsel ließen sich nur ½ billiger zu 68 begeben, ebensoviel weniger (67¾) bot man für langsichtige.

Oesterreichische National-Anleihe setzte zum höheren gestrigen Course ein, und drückte sich um ⅝, um ⅛ darüber zu 47⅜ zu schließen. Auf fixe Lieferung ging sie fast 1% darunter zu 46½ um. Die österreichischen Loose ließen sich zu letzten Briefcoursen haben, Metalliques büßten bis 1% ein. Die russischen Anleihen waren fest und gefragt, die 6. Stieglitz-Anleihe, ½, die englische ¾ über gestriger Notiz; auch Certificate A. und Pfandbriefe waren beliebt und theurer, letztere 1%. (B.- u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 15. Juni 1859.

Fonds- und Geld-Course.

	Z.F.	
Freiw. Staats-Anleihe	4½	— — —
Staats-Anl. von 1850 52, 54, 55, 57	4½	87½ bz.
dito 1856	4½	87½ bz.
dito 1853	4	— — —
Staats-Schuld-Sch.	3½	74 B.
Präm.-Anl. von 1855	3½	104 bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	— — —
Pfandbr. Kur. u. Neumärk.	3½	79 B.
Pfandbr. dito dito	4	86 bz.
Pfandbr. Pommersche	3½	— — —
Pfandbr. dito neue	4	86¼ G.
Pfandbr. Posensche	4	95½ bz
Pfandbr. dito	3½	— — —
Pfandbr. dito neue	4	— — —
Pfandbr. Schlesische	3½	— —
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	81½ B.
Rentenbriefe Pommersche	4	82¼ B.
Rentenbriefe Posensche	4	79 B.
Rentenbriefe Preussische	4	82 G
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	83½ G.
Rentenbriefe Sächsische	4	83¼ G.
Rentenbriefe Schlesische	4	— — —
Louisd'or	—	108⅜ bz.
Goldkronen	—	9. ¾ bz.

Ausländische Fonds

Oesterr. Metall.	5	43 à 43¼ bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	75 B.
dito neue 100 fl.L.	—	43½ etw. bz. u. B.
dito Nat.-Anleihe	5	47⅞, ¼ u. ⅜ bz. u G.
Russ.-engl. Anleihe	5	100 bz.
dito 5. Anleihe	5	94 G.
do. poln. Sch.-Obl.	4	75 G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	81½ G.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	— — —
dito à 300 Fl.	5	81½ bz.
dito à 200 Fl.	—	— — —
Kurhess. 40 Thlr.	—	34 B.
Baden 35 Fl.	—	26 B.

Actien-Course.

	Div. 1858	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	—	3½	— — —
Aach.-Mastricht.	0	4	14 bz.
Amst.-Rotterd.	5	4	58 bz. u. G.
Berg.-Märkische	4	4	67 B.
Berlin-Anhalter	8½	4	89½ bz.
Berlin.-Hamburg	5¼	4	87½ G.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	7	4	97½ à 96½ bz.
Berlin-Stettiner	6	4	87 B.
Breslau-Freib.	5	4	65½ etw. bz. u B.
Cöln-Mindener	—	3½	102 à 101 bz.
Franz. St.-Eisnb	—	5	98 à 95 à 96 bz.
Ludw.-Bexbach	11	4	112, 111 etw. u 112 bz.
Magd.-Halberst.	13	4	160 bz.
Magd.-Wittenb.	1	4	27 à 26½ bz.
Mainz-Ludw. A	5½	4	— — —
Mecklenburger	2	4	36¾ à 36 bz.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	2	4	— — —
Niederschles.	—	4	79½ B.
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	—	4	35½ à ¾ bz.
dito Prior.	—	4½	— — —
Oberschles. A.	8⅔	3½	94 G.
Oberschles. B.	8⅔	3½	90½ bz.
dito C.	8⅔	3½	94 G.
dito Prior. A	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	— — —
dito Prior. D.	—	4	— — —
dito Prior. E.	—	3½	65½ B.
dito Prior. F.	—	4½	— — —
Oppeln-Tarnow.	4	4	27 bz.
Prinz-W. (St.-V.)	2	4	43 bz.
Rheinische	5	4	53½ B.
dito (St.) Pr.	—	4	— — —
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar.	—	3½	67¾ G.
Rhein-Nahe-B.	—	4	25 bz.
Ruhrort-Crefeld.	—	3½	— — —
Starg.-Posener	—	3½	70 bz.
Thüringer	5⅓	4	85 B.
Wilhelms-Bahn.	0	4	27 à 26 bz.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1858	Z. F.	
Berl. K.-Verein	6⅚	4	110 B.
Berl. Hand.-Ges.	5½	4	62 bz. u. B,
Berl. W.-Cred. G.	5	5	91¾ B.
Braunschw. Bnk.	6⅓	4	80 B.
Bremer „	4 1/12	4	88 G
Coburg. Crdtb. A.	6	4	39 etw. à 38 bz.
Darmst. Zettel-B.	5	4	83¾ G.
Darmst. (abgest.)	5¼	4	47¾ à ¼ bz.
Dess. Creditb. A.	5¼	4	16⅝ à ¼ bz.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	69 à 68 bz.
Genf. Creditb.-A.	—	4	24½, 23¾, 24 bz.
Geraer Bank	5¼	4	62 bz.
Hamb. Nrd. Bank	6	4	70 G.
„ Ver.- „	5 1/11	4	95½ G.
Hannov. „	5 1/12	4	74 B. i.D.
Leipz. „	—	4	44⅞ bz. i.D.
Luxembg. Bank	—	4	47 G.
Magd. Priv.-B.	4	4	69½ B.
Mein. Creditb.-A.	6	4	51 etw. bz. u. G.
Minerva-Bgw. A.	2	5	29¾ bz
Oesterr. Crdtb. A	—	5	52¼ à 51 bz.
Pos. Prov.-Bank	4	4	61½ etw. bz. u. B.
Preuss. B.-Anth.	7¾	4½	115 à 113 bz.
Schl. Bank-Ver.	5½	4	54 etw. bz.
Thüringer Bank	4	4	33 bz.
Weimar. Bank	5	4	75½ etw. bz. u. G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	140⅞ bz.
dito	2 M.	140¼ bz.
Hamburg	k. S.	150 bz.
dito	2 M.	149½ G.
London	3 M.	6 16¼ bz.
Paris	2 M.	78½ bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	68½ bz.
dito	2 M.	67¾ bz.
Augsburg	2 M.	56. 20 bz.
Leipzig	8 T.	99⅝ G.
dito	2 M.	99 1/12 bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 24 bz.
Petersburg	3 W.	93½ bz.
Bremen	8 T.	107⅛ bz.

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 15. Juni 1859. Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1400 Br. Berlinische 200 Br. Colonia — Elberfelder 165 Gl. Magdeburger — Stettiner National- — Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische — — Hagel-Versicher.-Aktien: Berliner 80 Br. Kölnische — — Magdeburger 50 Br. Ceres — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100 Br. Lebensversicherungs-Aktien: Berlinische 450 Br. Concordia (in Köln) 103 Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlheimer Dampf-Schlepp- 101½ Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 29¾ bez. Hörder Hüttenverein 64 Gl. incl. Div. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 74 Br.

Der Umsatz war zwar ziemlich lebhaft, die Stimmung aber in Folge der nunmehr beschlossenen Mobilmachung flau, und die Course weichend, von einigen Aktien-Gattungen merklich. Minerva Bergwerks-Aktien sind à 29¾ % bezahlt worden. — Neustädter Hütten-Aktien blieben à 14% offerirt. — Dessauer Gas-Aktien à 74% angetragen, ohne Käufer.

Berlin, 15. Juni. **Weizen** loco 40—75 Thlr. — **Roggen** loco 41½—42¼ Thlr., Juni und Juni-Juli 41—41½—41—41⅝ Thlr. bez., 41¾ Thlr. Br., 41½ Thlr. Gld., Juli-August 41¼—41¾—41—41⅝ Thlr. bez. und Gld., 41¾ Thlr. Br., September-Oktober 42—42¾ Thlr. bez. und Gld., 43 Thlr. Br.

Gerste, große und kleine 34—39 Thlr.

Hafer loco 32—36 Thlr., Juni 34¾ Thlr. bez., 35 Thlr. Br., Juni-Juli 33¾ Thlr. bez., 34 Thlr. Br., Juli-August 32 Thlr. bez., September-Oktober 30—30⅛ Thlr. bez.

Rüböl loco 10¾ Thlr. Br., Juni, Juni-Juli 10⅔ Thlr. Br., Juli-August 10⅔ Thlr. Br., 10½ Thlr. Gld., August-September 10⅔—10⅝ Thlr. bez. und Gld., 10⅔ Thlr. Br., September-Oktober 10¾—10⅔ Thlr. bezahlt und Gld., 10¾ Thlr. Br.

Leinöl 10⅓ Thlr. Br.

Spiritus loco 21½ Thlr., Juni und Juni-Juli 21¼—21⅜ Thlr. bez., 21½ Thlr. Br., 21¼ Thlr. Gld., Juli-August 21½—21¼—21½ Thlr. bez. und Br., 21⅜ Thlr. Gld., August-September 21⅞—22 Thlr. bez. und Br., 21¾ Thlr. Gld., Septbr.-Oktober 16⅛ Thlr. bez., 16¼ Thlr. Br., 16 Thlr. Gld.

Roggen vielfach schwankend, schließt circa 1½ Thlr. besser als gestern; gekündigt 100 Wispel. — Rüböl etwas besser bezahlt. — Spiritus loco ½ Thlr. besser, Termine fest und besser bezahlt. — Hafer zu besseren Preisen gehandelt.

≅ **Breslau,** 16. Juni. [Produktenmarkt.] Etwas fester, aber nicht höher für gute Qualitäten Weizen und Roggen, durch besseren Begehr, mittle und geringe Sorten, so wie Gerste und Hafer ohne Aenderung. — Oel- und Kleesaaten geschäftslos. — Spiritus höher, loco 9⅙, Juni 9 G.

	Sgr.			
Weißer Weizen	94	90	84	78
dito Bruchweizen	70	65	60	55
Gelber Weizen	83	80	75	68
dito Bruchweizen	62	60	58	54
Brennerweizen	50	46	42	38
Roggen	53	51	49	47
Gerste	44	38	36	32
Hafer	45	40	35	30

	Sgr.			
Kocherbsen	65	62	60	55
Futtererbsen	53	52	50	48
Wicken	50	48	45	40
	Thlr.			
Rothe Kleesaat	12¾	12	11½	10½
Weiße dito	22	21	20	18
Thymothee	14	13⅝	13⅓	13

Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.

Glogau. Weizen — Sgr., Roggen 55—56½ Sgr., Gerste — Sgr., Hafer 42½ Sgr., Erbsen — — — Sgr., Kartoffeln 15—16 Sgr., Pfd. Butter 6—7 Sgr., Schock Eier 14—15 Sgr., Schock Stroh 7½—8½ Thlr., Ctr. Heu 30—42½ Sgr.

Nimptsch. Weißer Weizen 35—65 Sgr., gelber 34—64 Sgr., Roggen 42—55 Sgr., Gerste 32—40 Sgr., Hafer 35—40 Sgr.

Münsterberg. Weizen 45—85 Sgr., Roggen 46—50 Sgr., Gerste 29 bis 33 Sgr., Hafer 33—35 Sgr.

Guhrau. Weizen 55—100 Sgr., Roggen 47½—51 Sgr., Gerste 46 bis 47½ Sgr., Hafer 35—40 Sgr., Erbsen 70—75 Sgr., Kartoffeln — Sgr., Butter 6½ Sgr.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau. Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.